

Ölpreise dank US-Lagerabbau im Aufwind

20.07.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

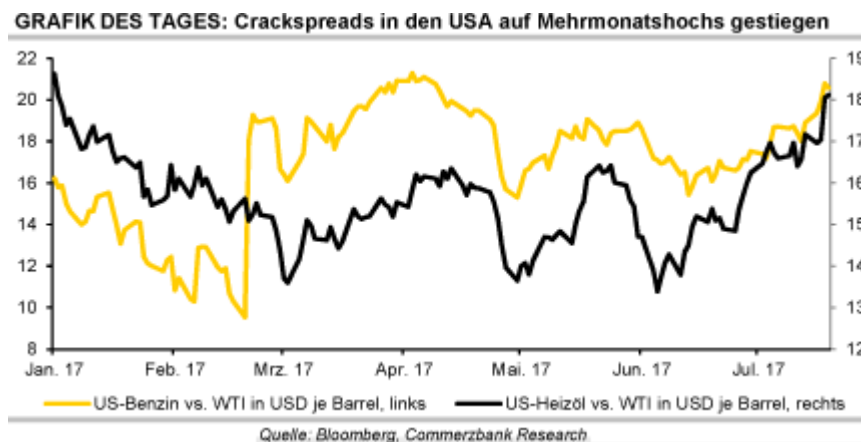
Energie

Die Ölpreise sprangen gestern nach der Veröffentlichung der US-Lagerdaten deutlich nach oben. Brent erreichte fast die Marke von 50 USD je Barrel und schloss auf dem höchsten Stand seit Anfang Juni. Gleiches gilt für WTI mit gut 47 USD je Barrel. Das US-Energieministerium berichtete für die letzte Woche einen kräftigen Lagerabbau auf ganzer Linie.

Die Rohölvorräte fielen um 4,7 Mio. Barrel, die Benzinbestände um 4,4 Mio. Barrel und die Destillatebestände um 2,1 Mio. Barrel. Damit wurden die Erwartungen übertroffen, bei den Ölprodukten sogar deutlich. Das API hatte am Vortag dagegen einen Lageraufbau bei Rohöl berichtet. Der Abbau des Überangebotes in den USA kommt somit voran. Die Rohölvorräte liegen inzwischen auf dem Vorjahresniveau und nicht mehr wie noch im 1. Quartal deutlich darüber. Die Abweichung vom 5-Jahresdurchschnitt beträgt allerdings noch immer 25%.

Der deutliche Lagerabbau bei Benzin und Destillaten führte zu einer Ausweitung der Crackspreads auf mehrmonatige Höchststände, was für eine hohe Rohölverarbeitung und einen weiteren Lagerabbau in den kommenden Wochen spricht. Der Brentölpreis dürfte sich trotzdem schwer damit tun, über die Marke von 50 USD zu steigen. Denn gleichzeitig steigt die Rohölproduktion in den USA und in Libyen weiter. Mit 9,43 Mio. Barrel pro Tag liegt die US-Produktion inzwischen auf dem höchsten Stand seit zwei Jahren.

Die US-Schieferölproduktion soll laut US-Energiebehörde im August den achten Monat in Folge steigen (+112,5 Tsd. Barrel pro Tag) und mit 5,6 Mio. Barrel pro Tag ein Rekordniveau erreichen. Libyen will seine Produktion bis Jahresende auf 1,25 Mio. Barrel pro Tag steigern.



Edelmetalle

Gold handelt im Vorfeld der EZB-Sitzung bei rund 1.240 USD je Feinunze. In Euro gerechnet kostet Gold 1.075 EUR je Feinunze. EZB-Präsident Draghi könnte heute einen weiteren Hinweis zum Zurückfahren der EZB-Anleihekäufe geben, sollte die EZB in ihrem Communiqué zur Sitzung auf die Option einer nochmaligen Anhebung der monatlichen Anleihekäufe verzichten. Dabei muss Draghi allerdings mit Fingerspitzengefühl vorgehen, sonst werden wohl die Zinserhöhungserwartungen und die Renditen der Staatsanleihen steigen. Dies wiederum wäre negativ für Gold.

Die Schweiz hat auch im Juni große Mengen Gold exportiert, vor allem nach Asien. Allerdings beinhaltet die Handelsstatistik einige Überraschungen. So sind gemäß Schweizer Zollbehörde die Ausfuhren nach China und Hongkong sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zum Vormonat stark auf zusammen 92,5 Tonnen gestiegen. Dies ist der höchste Wert bislang in diesem Jahr. Dagegen sind die Goldexporte nach Indien im Juni eingebrochen. Mit 27,4 Tonnen lagen sie 60% unter dem Mai-Wert.

Die Schweizer Handelsdaten stehen im Gegensatz zu den vom indischen Finanzministerium gemeldeten vorläufigen Goldeinfuhren, die sich auf 72 Tonnen im Juni beliefen (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 12. Juli).

Die indischen Goldhändler hatten im Vorfeld der zum 1. Juli in Kraft getreteten Mehrwertsteuer auf Goldkäufe überdurchschnittlich viel Gold gekauft. Offenbar hat Indien diesmal viel Gold aus anderen Ländern importiert.

Industriemetalle

Nicht nur der jüngste Preisanstieg von Blei auf ein 3½-Monatshoch von fast 2.350 USD je Tonne war stark spekulativ getrieben - die Netto-Long-Positionen in den beiden von uns beobachteten Kategorien wurden die letzten vier Wochen in Folge ausgeweitet (siehe TagesInfo Rohstoffe von gestern) -, sondern auch bei Nickel gab es großes spekulatives Kaufinteresse. Nachdem sich die spekulativen Finanzinvestoren bei Nickel fünf Wochen lang zurückgezogen hatten, haben sie zuletzt wieder Wetten auf steigende Preise aufgebaut.

Damit haben sie unseres Erachtens sowohl zu den niedrigen Nickelpreisen davor - Nickel kostete zeitweise nur rund 8.700 USD je Tonne - als auch jetzt stark zum deutlichen Anstieg auf knapp 9.600 USD je Tonne beigetragen. Da sich der Preisanstieg von Nickel nach dem Datenstichtag noch etwas weiter fortsetzte, dürften die Netto-Long-Positionen mittlerweile noch höher sein.

Dagegen wurden die Netto-Long-Positionen bei Aluminium in der letzten Woche etwas deutlicher abgebaut, was den zwischenzeitlichen Preisrückgang unter 1.900 USD je Tonne erklärt. Mit Ausnahme von Zinn und Aluminium setzen die spekulativen Finanzinvestoren generell noch stark auf steigende Metallpreise.

Bei Blei, Kupfer, Nickel und Zink liegen die Netto-Long-Positionen bis zu 45% über dem Durchschnitt seit Beginn der Datenreihen vor etwa drei Jahren. Dies birgt das Risiko einer deutlichen Preiskorrektur, sollten die spekulativen Finanzinvestoren den Industriemetallen den Rücken kehren.

Agrarrohstoffe

Der Weizenpreis an der CBOT befindet sich seit Tagen auf dem Rückzug. Heute Morgen fällt der Preis für den meistgehandelten Terminkontrakt erstmals seit Ende Juni wieder unter die Marke von 500 US-Cents je Scheffel. Vor zwei Wochen kostete der entsprechende Kontrakt noch 575 US-Cents. Die globale Versorgungslage bei Weizen ist trotz der zu erwartenden Ernteauffälle in den USA noch immer reichlich.

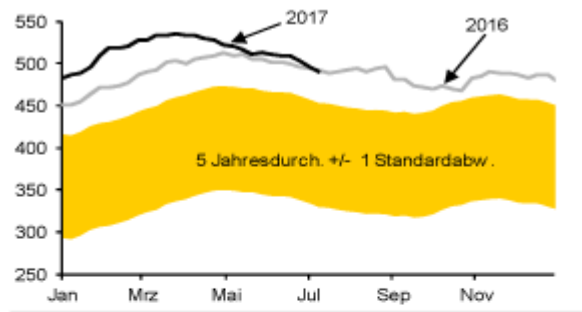
Die weltweiten Lagerbestände befinden sich nach mehreren beträchtlichen Angebotsüberschüssen in Folge auf einem Rekordniveau. Daran dürfte sich auch 2017/18 nichts ändern. Denn weder das US-Landwirtschaftsministerium USDA noch der Internationale Getreiderat IGC prognostizieren für das laufende Erntejahr auf globaler Ebene ein Marktdefizit und einen Lagerabbau. Im Gegensatz zu Weizen haben Mais und Sojabohnen ihre Preisniveaus verteidigt.

Der Maispreis sprang gestern kurzzeitig auf 390 US-Cents je Scheffel und lag damit nicht weit vom in der letzten Woche verzeichneten 13-Monatshoch entfernt. Sojabohnen kosten nach einem kurzzeitigen Rücksetzer wieder mehr als 1.000 US-Cents je Scheffel. Die bislang vor allem Weizen geltenden Sorgen vor trockenheitsbedingten Ernteauffällen in den USA haben auf Mais und Sojabohnen übergegriffen.

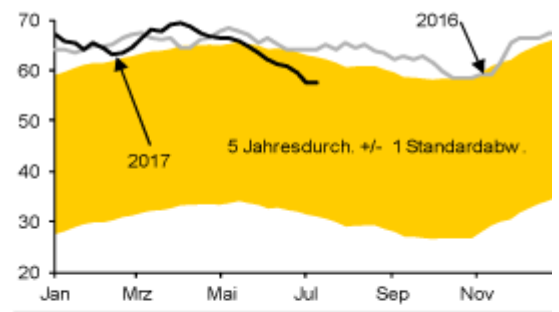
Das USDA berichtete eine weitere Verschlechterung des Pflanzenzustands in der vergangenen Woche. Sowohl bei Mais als auch bei Sojabohnen liegt dieser inzwischen deutlich unter dem Vorjahresniveau und auch unter dem Durchschnitt der letzten 28 Jahre.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

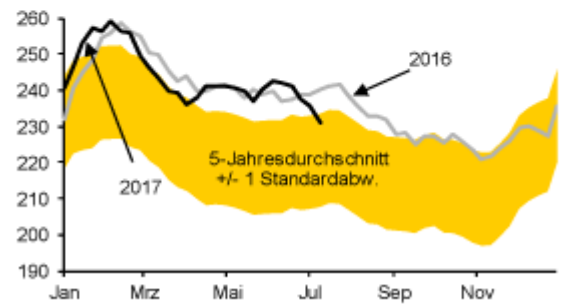
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



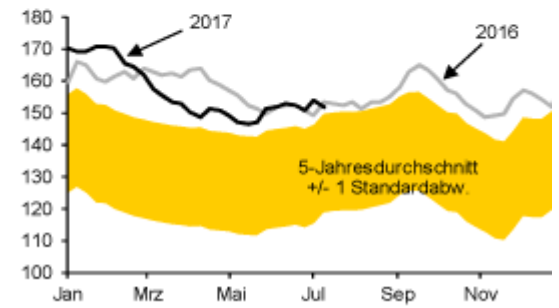
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



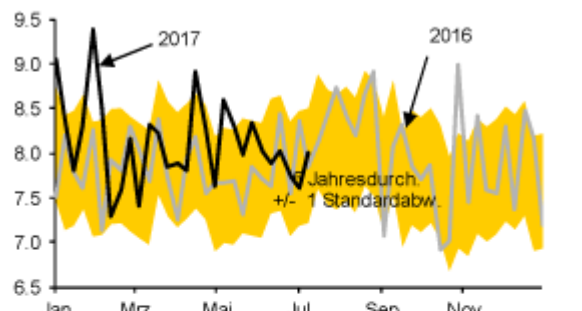
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



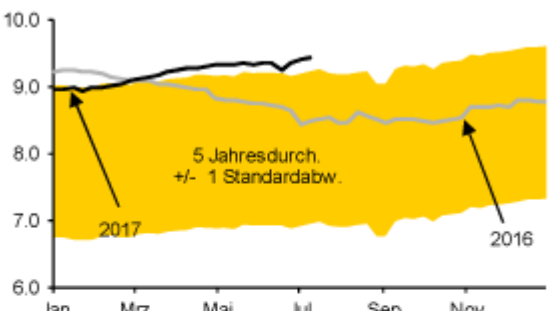
GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



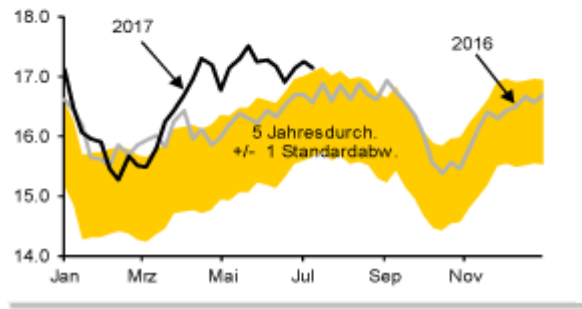
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



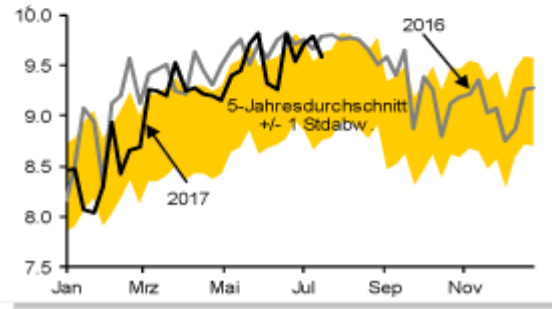
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag

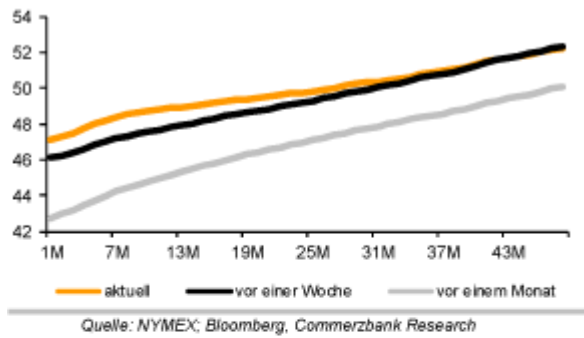


GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag

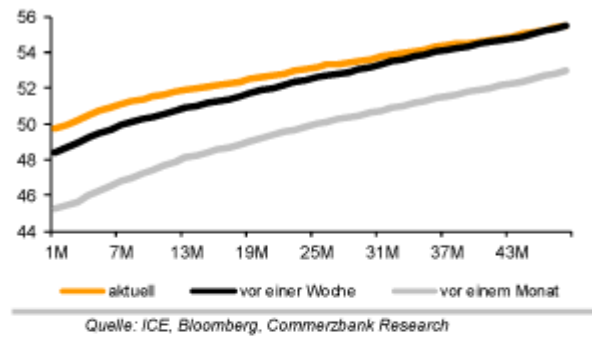


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

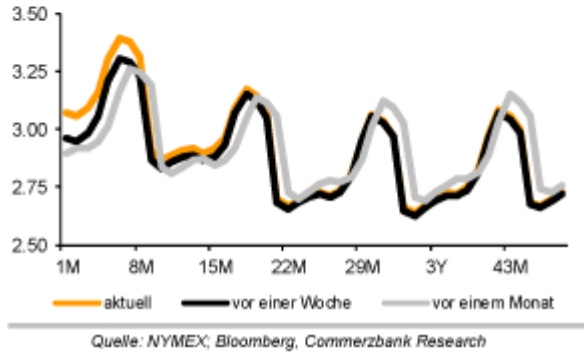
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



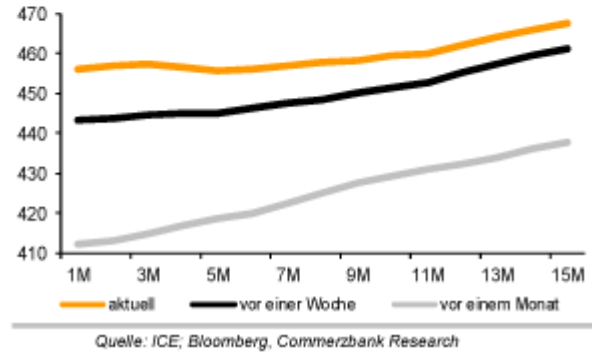
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



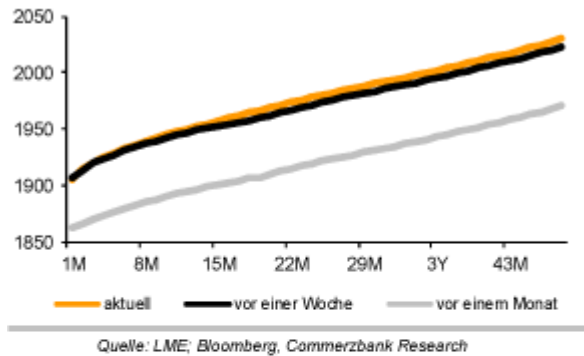
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



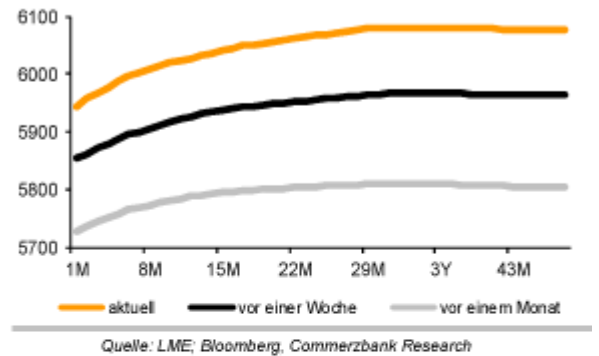
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



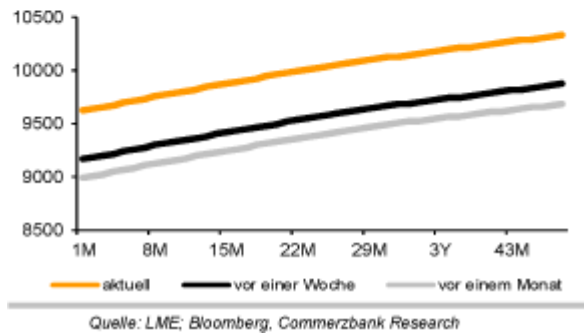
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



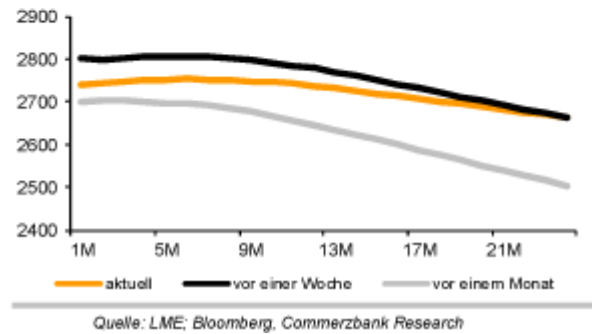
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



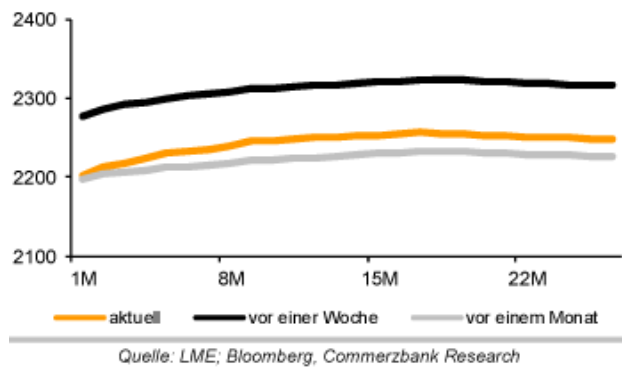
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



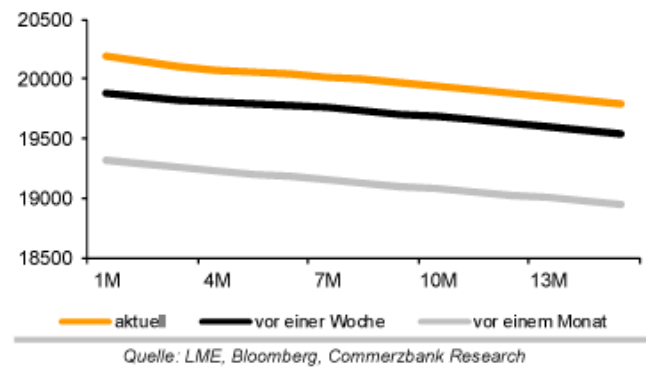
GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



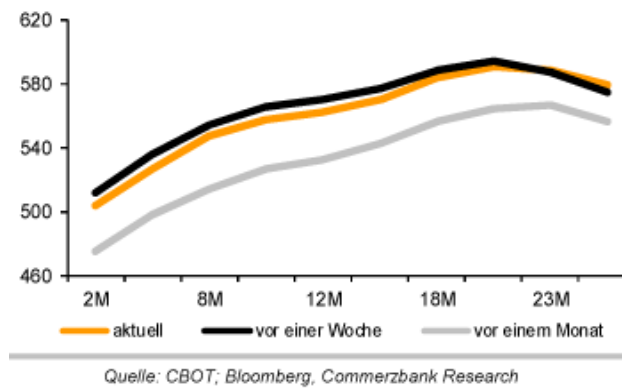
GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



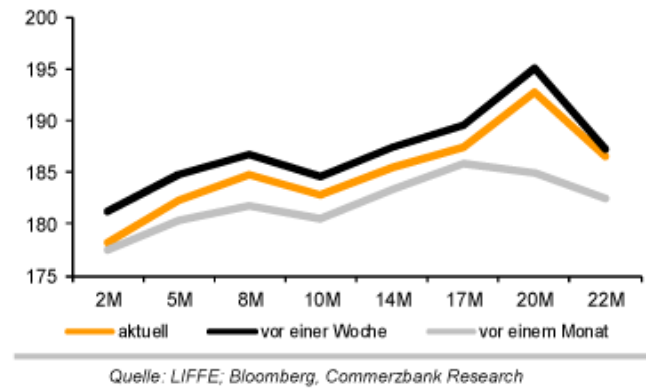
GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



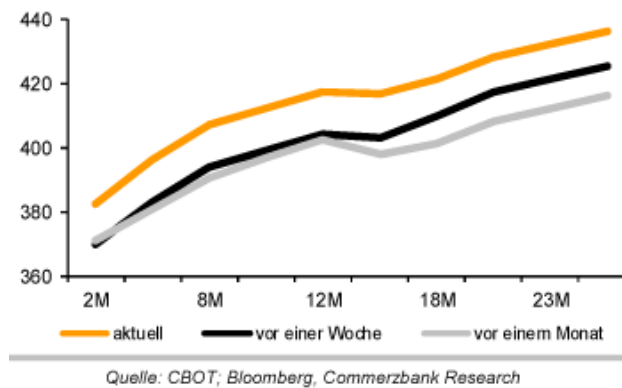
GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



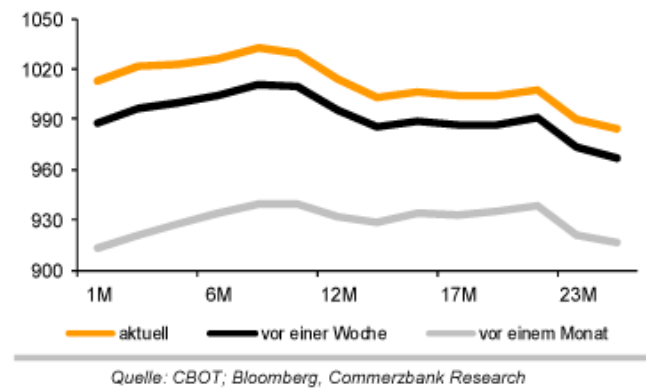
GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



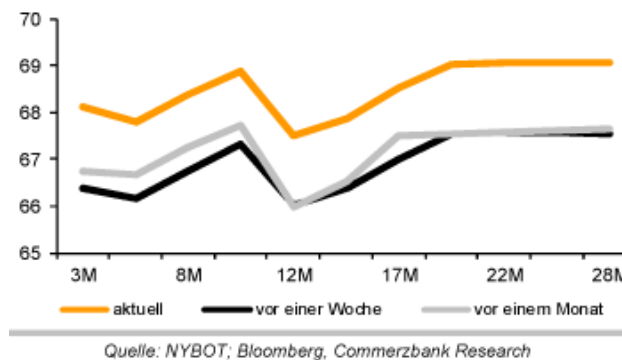
GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



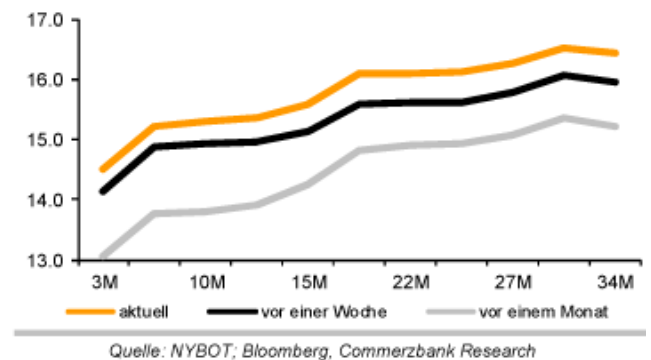
GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	49.7	1.8%	2.6%	8.0%	-13%
WTI	47.1	1.6%	2.2%	9.0%	-12%
Benzin (95)	514.0	1.5%	3.6%	5.6%	-4%
Gasöl	456.0	2.2%	3.4%	11.1%	-8%
Diesel	456.0	2.1%	4.2%	7.5%	-9%
Kerosin	456.8	1.4%	3.2%	3.9%	-9%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.07	-0.7%	3.8%	5.7%	-17%
EUA (€/t)	5.39	-1.3%	0.7%	9.1%	-18%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1920	-0.6%	0.2%	2.1%	14%
Kupfer	5967	-0.7%	1.6%	5.5%	8%
Blei	2217	-2.5%	-3.1%	4.5%	10%
Nickel	9650	-1.3%	4.4%	9.0%	-4%
Zinn	20095	0.5%	1.6%	3.2%	-5%
Zink	2747	-1.7%	-2.3%	7.2%	6%
Edelmetalle 3)					
Gold	1241.2	-0.2%	1.7%	-0.4%	7%
Gold (€/oz)	1077.5	0.2%	0.7%	-3.7%	-2%
Silber	16.3	0.0%	3.2%	-1.6%	2%
Platin	921.5	-0.6%	1.3%	-0.5%	2%
Palladium	860.7	-0.6%	0.0%	-2.2%	26%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	178.3	-0.6%	-3.5%	-1.4%	6%
Weizen CBOT	503.0	-0.1%	-2.4%	2.2%	21%
Mais	382.5	1.5%	1.1%	0.8%	11%
Sojabohnen	1012.5	1.1%	0.8%	7.5%	0%
Baumwolle	68.1	-0.2%	1.2%	-0.8%	-3%
Zucker	14.50	2.8%	7.5%	6.1%	-26%
Kaffee Arabica	135.8	0.7%	6.4%	7.3%	-1%
Kakao (ICE NY)	1944	1.7%	6.8%	0.5%	-9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1515	-0.3%	1.0%	3.4%	9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	490623	-	-1.0%	-4.1%	0%
Benzin	231211	-	-1.9%	-4.6%	-4%
Destillate	151416	-	-1.4%	0.0%	-1%
Ethanol	22137	-	4.5%	-1.8%	5%
Rohöl Cushing	57538	-	0.0%	-7.5%	-10%
Erdgas	2945	-	2.0%	11.9%	-7%
Gasöl (ARA)	2917	-	0.6%	6.2%	-10%
Benzin (ARA)	797	-	-3.2%	-10.7%	-28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1369125	-0.3%	-1.7%	-3.5%	-40%
Shanghai	447548	-	3.2%	3.5%	211%
Kupfer LME	309250	0.6%	-2.9%	16.6%	37%
COMEX	167947	0.3%	1.5%	3.6%	161%
Shanghai	181632	-	-0.6%	-4.5%	3%
Blei LME	156725	-0.6%	-1.2%	-10.3%	-16%
Nickel LME	375384	0.4%	-0.3%	-0.6%	-1%
Zinn LME	1960	1.6%	4.8%	11.0%	-67%
Zink LME	271200	-0.5%	-0.9%	-13.1%	-38%
Shanghai	77786	-	16.2%	13.7%	-62%
Edelmetalle***					
Gold	59355	-0.3%	-0.9%	-1.4%	-5%
Silber	680204	-0.3%	0.6%	2.4%	4%
Platin	2474	0.1%	1.8%	-1.6%	7%
Palladium	1433	0.0%	0.2%	-1.8%	-35%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62605--Oelpreise-dank-US-Lagerabbau-im-Aufwind.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).